

Einladung und Bürgerinformation

Bürgerinformation

25.07.2016 | ab 13 Uhr
Schulzentrum Oberes Elztal

Windenergie im Elztal

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

die Firma Enercon hat Genehmigungen für die Errichtung und den Betrieb von jeweils fünf Windkraftanlagen im Bereich Gschasi und Tafelbühl/Eckle beantragt. Der Bau der Windkraftanlagen wäre ein wichtiger Schritt für die Stadt Elzach und die Gemeinde Winden im Elztal. Sie als Bürgerinnen und Bürger, aber auch wir Gemeinden würden an den Erlösen aus dem Betrieb der Anlagen beteiligt. Das hilft uns in unserer strukturschwachen Region auch künftig finanzielle Mittel für wichtige Infrastrukturmaßnahmen bereitzustellen, ohne dabei immer neue Schulden machen zu müssen. Aber wir wissen auch, dass Windkraftanlagen einen Eingriff in die Natur und Landschaft darstellen, der nicht nur auf Zustimmung, sondern in Teilen der Bevölkerung auch auf Kritik stößt.

Die Bundes- und Landesregierung haben die Energiewende, den Ausstieg aus der Atomenergie und den Ausbau der erneuerbaren Energien beschlossen. Wir haben auf unseren Schwarzwaldhängen die

geeigneten windhöffigen Standorte und mit der Firma Enercon einen Projektierer, der auf die Wünsche der Gemeinden Rücksicht nimmt.

Mit dem Forum Energiedialog unterstützt uns das Land Baden-Württemberg dabei, den Konflikt anständig auszutragen. Dieser Infobrief des Forums soll dazu beitragen, dass Sie alle wissen, worum es geht. Möglichst neutral und möglichst objektiv. Das Forum lädt Sie außerdem am 25. Juli 2016 dazu ein, sich selbst ein Bild davon zu machen, was auf Sie zukommt – was Sie von den Windrädern sehen und was Sie hören werden.

Wir glauben vor dem Hintergrund des weltweit stattfindenden Klimawandels mit der Windenergie den richtigen Weg einzuschlagen. Entscheiden wird am Ende eines sehr umfangreichen, mehrjährigen Verfahrens das Landratsamt in Emmendingen. Egal wie die Entscheidung ausfällt, uns ist es wichtig, dass wir weiterhin respektvoll miteinander umgehen können.

Ihre Bürgermeister

Roland Tibi und Klaus Hämmerle

Die Rechtslage

Kommunen können in ihren Flächennutzungsplänen sogenannte Konzentrationszonen für die Windenergie ausweisen. Nur innerhalb dieser Zonen dürfen Anlagen errichtet werden. Allerdings dürfen diese Flächen nicht beliebig klein werden – die Gemeinden müssen der Windenergie „substanziell Raum schaffen“.

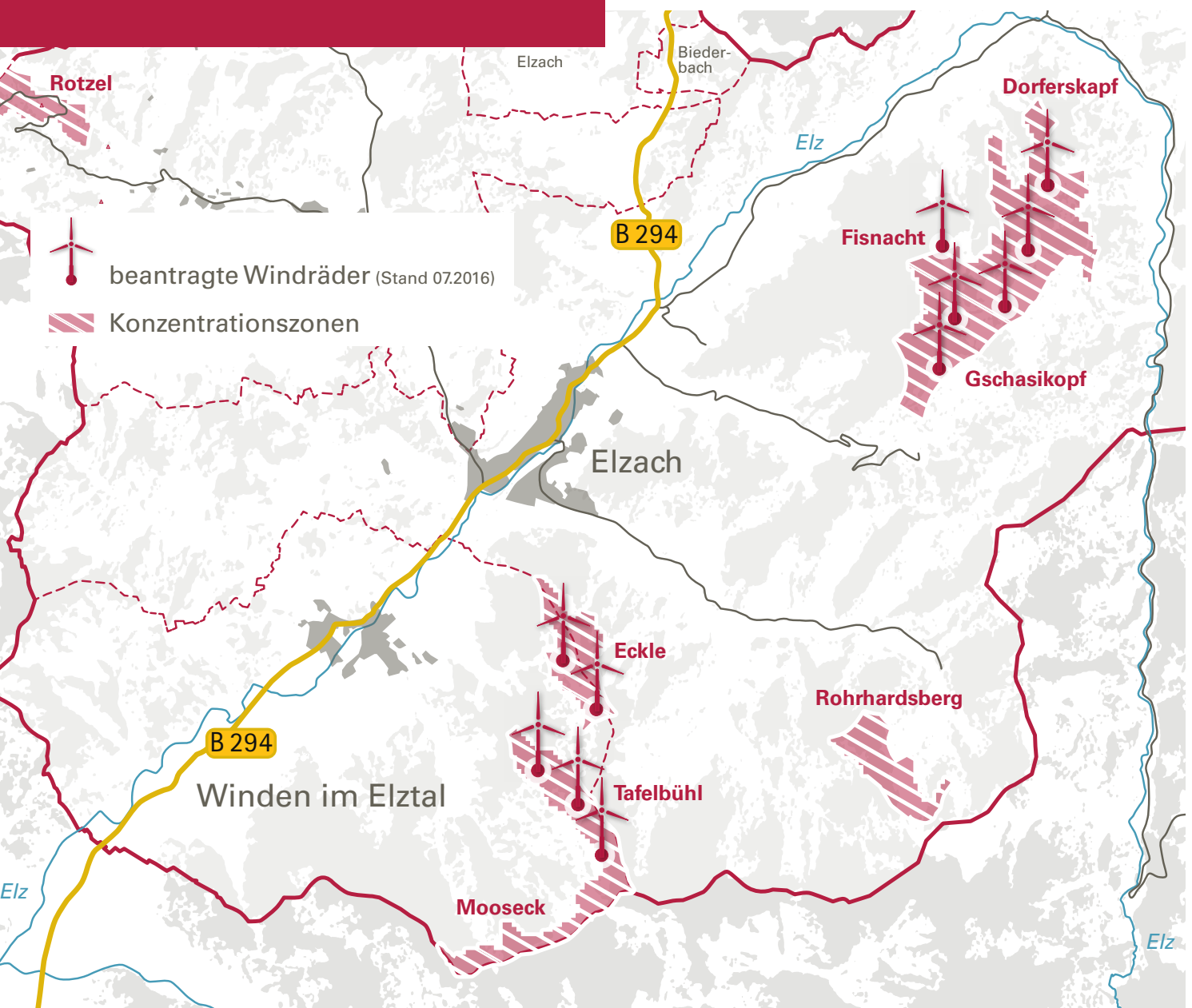
Wenn Gemeinden keine solchen Zonen ausweisen, können auf der gesamten Gemeindefläche Windräder beantragt werden.

Letztlich wird immer im Einzelfall geklärt, ob eine bestimmte Anlage am beantragten Standort zulässig ist. Dabei gilt: Windenergieanlagen sind grundsätzlich überall zu genehmigen, wo sie nicht gefährden, was von öffentlichem Belang ist. Dazu zählen beispielsweise der Schutz vor Lärm und Schadstoffe sowie der Naturschutz.

Zwei Windparks sind beantragt.

Elzach, Biederbach und Winden im Elztal haben sich 2015 darauf geeinigt, auf insgesamt acht Flächen den Bau von Windrädern zuzulassen, unter anderem am Gschasikopf, im Bereich Tafelbühl/Eckle, am Rohrhardsberg sowie am Rotzel. Alle anderen Flächen sind für die Windkraft tabu. Dreieinhalb Jahre hatten die drei Kommunen über die Flächen verhandelt. Mehrfach konnte die Öffentlichkeit Stellung nehmen. Für die Bereiche Gschasikopf und Tafelbühl/Eckle liegen nun Bauanträge des Unternehmens Enercon vor, das an beiden Standorten jeweils fünf Windräder errichten möchte. In Kürze beginnt das Genehmigungsverfahren. Dabei wird geprüft, ob die Anlagen zulässig sind.

Mit den beantragten zehn Anlagen wären die ausgewiesenen Flächen Gschasi und Tafelbühl/Eckle ausgeschöpft. Auf den anderen ausgewiesenen Flächen wäre Platz für etwa sechs zusätzliche Windräder.



Was kommt auf Sie zu?

Stichwort

„Schall und Infraschall“

Der Ausbau der Windenergie ruft auch Sorgen vor gesundheitlicher Beeinträchtigung hervor. Es gibt Berichte, wonach es in der Umgebung von Windrädern beispielsweise zu Benommenheit oder auch zu Müdigkeit bis hin zu schwerwiegenden Krankheiten kommt. Mitunter wird vermutet, der nicht hörbare Infraschall trage dazu bei. Die Landesanstalt für Umwelt in Baden-Württemberg (LUBW) sagt dazu: Es gibt keine gesicherten Erkenntnisse, wonach von Windrädern verursachter Infraschall zu Gesundheitsbeeinträchtigungen führt. Fakt ist, dass man letztlich noch nicht genügend über die Wirkungen von Infraschall auf den Menschen weiß, um sie abschließend beurteilen zu können. Deswegen führt das Umweltbundesamt derzeit eine groß angelegte Studie zu dem Thema durch. Windräder spielen dabei jedoch nur am Rande eine Rolle. Die Studie schaut vor allem auf Maschinen, die deutlich mehr Infraschall verursachen, etwa jene in LKWs oder Kraftwerken.

Anders verhält es sich bei hörbarem Schall: Dass Windräder die Ruhe stören, ist nicht ausgeschlossen. Für Lärm gibt es Grenzwerte, die eingehalten werden müssen, um die Gesundheit nicht zu gefährden.

*Damit Sie sich ein Bild davon
machen können, welche Geräusche
bei derartigen Windrädern
entstehen, messen Fachleute
im Auftrag des Energiedialog
Baden-Württemberg genau die
Geräusche, die von Maschinen
erzeugt werden, deren Bau auf
Tafelbühl/Eckle beantragt ist.
Wer sich das anhören möchte,
ist herzlich eingeladen,
am 25. Juli ins Schulzentrum
Oberes Elztal zu kommen.*



Was ist Infraschall?

Als Infraschall bezeichnet man Schall im Frequenzbereich unterhalb von 20 Hertz. Diese Frequenzen sind für das menschliche Ohr nicht hörbar. Wenn der Infraschall stark genug ist, nimmt man ihn körperlich wahr. Infraschall entsteht vor allem, wenn sich Maschinen schnell bewegen. Rotorenbewegungen von Windrädern können ebenso zu den Quellen von Infraschall gehören wie Maschinen oder Haushaltsgeräte. Es gibt auch natürliche Quellen wie Wind oder Meeresbrandung.

Stichwort

„Schatten“

Bei klarem Wetter erzeugen die sich drehenden Rotorblätter von Windrädern wandernde Schatten in der Nähe der Anlage. Weil das Anwohner stören kann, gibt es auch für Schattenwurf Richtwerte: Nicht mehr als insgesamt 30 Minuten pro Tag und nicht mehr als 30 Stunden pro Jahr sollen Fenster von Wohnhäusern oder Balkone im Schatten von Windradrotoren liegen. Für Wohnhäuser nahe des beantragten Windradstandorts am Tafelbühl/Eckle wurden Schattenzeiten berechnet. Das Ergebnis: An drei Stellen liegen die maximal möglichen Schattenzeiten über den Richtwerten. Das Gutachten empfiehlt, mit Hilfe einer Abschaltautomatik die Anlagen stillstehen zu lassen, wenn die zulässigen Schattenzeiten überschritten sind.



Simulation



Was kommt auf die Natur zu?

Tiere, die wild vorkommen, stehen unter Schutz – je seltener die Tiere, desto strenger der Schutz. Dazu zählen Arten von Fledermäusen ebenso wie Vogelarten wie Auerhuhn oder Rotmilan. Ihr Bestand könnte durch Windräder gefährdet werden, weil es etwa zu Kollisionen mit den Rotoren kommt oder weil manche Tierarten Gebiete mit Windrädern meiden. Im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens wird deshalb geprüft, ob ein erhöhtes Risiko für geschützte Tiere besteht. Wenn ja, wird die Genehmigung verweigert oder die Anlage muss zu kritischen Zeiten stillstehen.

Werden Windräder im Wald gebaut, müssen für Bau und Betrieb in der Regel Flächen gerodet werden. Werden sie später nicht für die Wartung der Anlagen benötigt werden, kann man sie wieder aufforsten. Nach Ende der Laufzeit müssen die Betreiber die Anlagen auf eigene Kosten wieder abbauen.

Kontakt

Wenn Sie Fragen haben zum Forum Energiedialog, stellen Sie sie gerne an:

Forum Energiedialog Baden-Württemberg | Christiane Freitag | c.freitag@energiedialog-bw.de

Projektbüro | Gartenstraße 88 | 72108 Rottenburg a. N. | t 07472 962221

Was wird man sehen? Was wird man hören?

*Kommen Sie am 25. Juli
ins Schulzentrum Oberes Elztal*

13 - 20 Uhr:

*In diesem Zeitraum können Sie
vorbei schauen und hereinhören*

20 Uhr:

*Kurzvortrag und Diskussion mit Christian Eulitz,
Akustik-Fachmann des Büros Möhler + Partner in
München. Herr Eulitz ist Projektleiter der großen
Studie zu Infraschall des Umweltbundesamtes.*

*Damit Sie sich ein Bild davon ma-
chen können, wie die geplanten
Windräder von verschiedenen Blick-
punkten im Elztal aus aussehen,
produzieren Fachleute im Auftrag
des Energiedialog Baden-Württem-
berg Bilder, die genau die Anlagen
zeigen, deren Bau auf Tafelbühl/
Eckle beantragt ist.*

*Wer sich das ansehen möchte,
ist herzlich eingeladen,
am 25. Juli ins Schulzentrum
Oberes Elztal zu kommen.*